

Jahresbericht 2011 von Padre João de Deus, Oeiras / Bundesstaat Piauí, Brasilien

Ende Dezember 2011

Liebe Schwestern und Brüder

An jeder Weihnacht erneuert sich das Leben, und unsere Hoffnung spriesst neu. Deshalb ist es für uns eine grosse Freude, Ihnen sagen zu können: Glückliche Weihnachten!

Dieses an Weihnachten sich erneuernde LEBEN wurde, auf der ganzen Länge des Jahres 2011, von Ihnen mitgebaut, dank Ihrer Partnerschaft bei unserer Aufgabe hier in Oeiras. Die Partizipation, welche wir hier zelebrieren, ist doch sehr verschieden von denjenigen Verträgen und Beschlüssen, die die Welt ausserhalb anbietet, inklusive in Brasilien. Bei unserer Arbeit geschieht Partizipation in Verbindung und Übereinstimmung mit dem Leben und den Idealen des Jesus-Projekts: „Ich bin gekommen, damit **alle** Leben haben“ (Joh. 10,10). Und in diesem „Projekt“, welches uns im Lauf des vergangenen Jahres Antrieb und Motivation war, durchlebten wir die tiefe Erfahrung mit den von Jesus am meisten geliebten Menschen – **mit den Armen und den Ausgeschlossenen**. Diese Erfahrung wollen wir mit Ihnen als eine Art Weihnachtsgeschenk teilen: Diener sein am Tisch des Lebens, am Tisch aller Menschen, an einem offenen Tisch, an dem niemand fehlt.

Mit diesen Gefühlen schauen wir auf das vergangene Jahr und an den zurückgelegten Weg im Dienst des Lebens und der Hoffnung. Das Jahr 2011 begann damit, dass wir uns daran erinnerten, geschwisterlich auf diesem Planeten, der unser aller „Haus“ ist, leben zu müssen. „Die Schöpfung ächzt in Geburtswehen“. Viele unserer Aktionen versuchten, das Bewusstsein der Menschen zu wecken und zu schärfen im Hinblick auf die dringende Notwendigkeit, das Leben auf unserem Planeten zu verteidigen.

In unserer Region ist es eine vitale, pastorale und menschliche Pflicht, für das Leben zu kämpfen. Das eine lässt sich nicht vom andern trennen. Deshalb präsentieren wir Ihnen hier einige unserer Arbeiten und Unterfangen, welche wir mit „Aktionen für das Leben“ umschreiben möchten.

- 1 Pastore, pfarreiliche Planung mit allen entsprechenden Gemeinschaften zusammen.
- 2 Treffen mit 300 Kindern und Erwachsenen – mit der Vermittlung von Spiritualität, der Möglichkeit zur Entspannung und mit Workshops zur Weiterverwendung von Recycling-Material.
- 3 Planung von „Volksmissionen“ in der ganzen Pfarrei, indem wir 5000 Familien besuchten. Wir realisierten drei grosse Treffen mit 246 „Missionaren“, d.h. mit freiwilligen Laien, welche die pastorale Arbeit unterstützten. Zur Zeit der Hausbesuche waren es sogar 600. Die (sehr grosse) Pfarrei wurde in 26 Sektoren eingeteilt. Wir organisierten zwei missionarische Wochen.
- 4 Wir arbeiteten in der Katechese, mit der Jugend und den Kindern, den Familien und mit den alten Menschen.
- 5 Wir offerierten Bildungsarbeit mit Kindern und Erwachsenen: Fastenaktion (wie „Fastenopfer CH) mit 275 Kindern und Erwachsenen, Ostern 323, Juni-Feste 441; zwei Treffen mit Ministranten / Kinderchören, je 220 Kinder.
- 6 Wir lasen täglich Messen – neben den Gemeindegottesdiensten bei Taufen, Firmung, Hochzeiten, Krankensalbung. Für uns ist es ein Weitertragen von Hoffnung zu vielen Schwestern und Brüdern.

- 7 In diesem Jahr bauten wir 60 Fischteiche zur Nahrungsverbesserung für Menschen in extremer Armut.
- 8 Wir bauten 250 Wasserlöcher, um den Regen aufzufangen, damit er sich in der Erde verbreitet und ein Feuchtklima schafft, das auch heisse Zeiten übersteht.
- 9 Wir bauten 41 Häuser für obdachlose Familien.
- 10 Sechs öffentliche Brunnen mit Wasser aus 100 und 120 Metern Tiefe wurden gegraben.
- 11 Wir kauften und verteilten 56'000 kg Lebensmittel für Familien, die hungerten.
- 12 Der Landjugend-Kongress mit 400 Teilnehmern dauerte dreieinhalb Tage und war ein Erfolg.
- 13 Wir organisierten Seminare zur Realisierung des Projekts „Piauí – Oeiras – ohne Elend“. Die Resultate der Seminare wurden an alle Regierungsstellen des Staates Piauí übermittelt.
- 14 Wir bauten 42 Zisternen bei Wohnhäuschen auf bäuerlichen Ansiedlungen, damit das Regenwasser aufgefangen werden konnte.
- 15 Unser Radio Educativa funktioniert 24 Stunden/Tag, fördert Bildung und Selbstbewusstsein der Menschen und dient unserer Bevölkerung im Umkreis von 100 km.
- 16 Wir realisierten ein Seminar mit Technikern über das Thema „Das Wasser von Piauí“ – dies im Hinblick auf die Erhaltung des Wassers im Becken des Canindé-Tals.
- 17 Wir unterhielten die 5 Landwirtschaftsschulen mit etwas mehr als 500 SchülerInnen und Studenten – 2011 wurden 48 neue Agro-Techniker diplomiert.
- 18 In Zusammenarbeit mit der „Codevas“ (?) verteilten und installierten wir 45 Bau-Sets für Bewässerung von Flächen zu 500 – 1000 m – dies für Familien unserer Landwirtschafts-SchülerInnen und Ex-Schüler.
- 19 Wir betreuten die bestehenden Ansiedlungen, 90 an der Zahl, in der Region Oeiras.
- 20 Wir begannen mit den (ersten zaghaften!) Bauarbeiten für die erste Therapiestation für drogenabhängige Menschen, „Fazenda Esperança“ (Hoffnung) genannt. Unsere finanziellen Ressourcen sind sehr limitiert – die Regierung zeigt sich bis jetzt nicht gewillt, uns zu unterstützen. Wir werden nach dem Endausbau 120 Personen auf ihrem Weg in eine mögliche Drogenfreiheit begleiten – die ersten Abhängigen werden ab 21. März in dieses Haus einziehen. Die Zahl der jugendlichen Süchtigen ist in der Region Oeiras sehr hoch.
- 21 Wir realisierten für Kleinbauern den „Tag der organischen (Bio!) Landwirtschaft“ mit 410 Teilnehmern.
- 22 Wir verteilten 900 Hühner und 215 Ziegen an Familien unserer Landwirtschafts-SchülerInnen.
- 23 Für die Aktion „Fruchtbäume für den Innenhof“ verteilten wir Baumsetzlinge verschiedener Fruchtsorten.

- 24 Zusammen mit der Regierung organisierten wir eine Jugendkonferenz des Tals von Canindé.
- 25 Wir bauten fünf neue, einfache Kirchen (mit Spendengeld von Adveniat Deutschland) in unserer Pfarrei.
- 26 Wir realisierten ein Seminar über die Wichtigkeit der „Organischen Landwirtschaft“ in unserer Region.
- 27 An der Peripherie unserer Pfarrei, dort, wo die Menschen so arm sind, dass Weihnachten für sie kein anderer Tag ist als alle andern, organisierten wir Sängergruppen, die ihnen Melodien voller Weihnachtsfreude und der Botschaft von der Ankunft des Herrn darboten.

Liebe Schwestern und Brüder - das ist eine Auswahl dessen, was wir als Zeichen für das Leben unseres Volkes setzen wollten. Sie alle waren dabei sehr präsent durch Ihre Unterstützung. Gott möge es Ihnen vergelten!

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und viel Frieden!

Padre João de Deus .